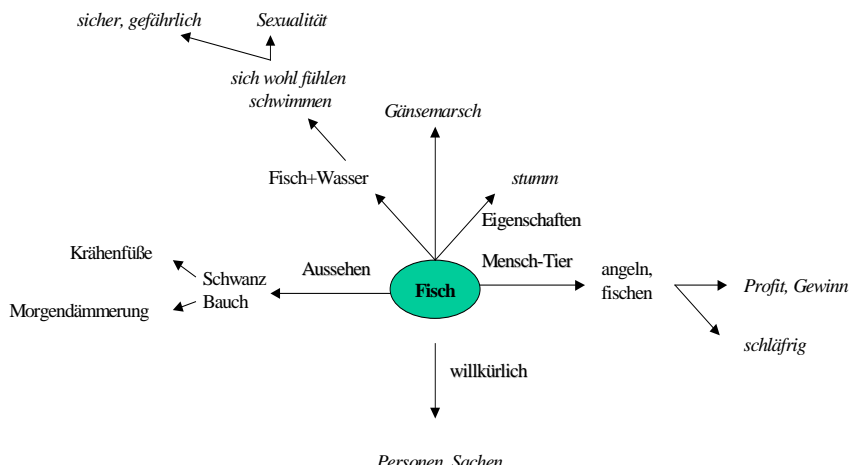


$yu^2 da^4 shui^3 xiao^3$ 魚大水小 (ein großer Fisch in seichtem Wasser – unangemessen großer Aufwand; großer und unbeweglicher Apparat {einer Armee}) und $you^3 shan^1 wu^2 mu^4$ $you^3 shui^3 wu^2 yu^2$ 有山無木 有水無魚 (Berge ohne Gehölz {Bewaldung}, Gewässer ohne Fische).

Die Vergleichsgrundlage der Fisch-Mn sind angeln/fischen, Fisch-Wasser und Fisch-Schwimmen. Die Radialstruktur dafür läßt sich wie folgt darstellen:



Übertragen findet das Bild „Fisch im Wasser“ als Symbol psychischen Wohlbefindens Anwendung (Riegler 1907:216), z.B. $ru^2 yu^2 de^2 shui^3$ 如魚得水 (wie ein Fisch, der aus dem Trockenen wieder ins Wasser kommt – sich voller Wohlbehagen in einer angenehmen Umgebung zurechtfinden). Im weiteren Sinne hat es noch die Bedeutung sexueller Freude, wie $yu^2 shui^3 zhi^1 huan^1$ 魚水之歡 (Die Freude von Fisch und Wasser).

Die M $diao^4 yu^2$ 釣魚 (angeln – schläfrig; vor Müdigkeit einnicken) hat eine amüsante Ableitung. Von der Aktivität „angeln“ wurde das Bild der ins Wasser hängenden Angel oder des immer schläfriger werdenden Anglers, der auf das Anbeißen des Fisches wartet, übernommen und auf das Bild des schlafendes Schülers übertragen.

Die M $chao^3 you^2 yu^2$ 炒魷魚 (Kalmare braten) bedeutet „gefeuert werden“. Dieser Ausdruck stammt ursprünglich aus dem kantonesischen Dialekt (Chen 1991:9). Chen (1991:2) und Xu (1998:32) vermuteten, die Bedeutung habe sich wie folgt

gewandelt: Wenn der Tintenfisch gekocht wird, rollt er sich zusammen → Man rollt sein Bettzeug zusammen → Koffer packen → das Büro oder die Stelle verlassen → kündigen oder gekündigt werden.

Die „Holz-Trommel“ *mu⁴yu²* 木魚 (hölzerner Fisch – Schlaginstrument aus einem ausgehöhlten Holzblock zum Rhythmisieren buddhistischer Sutragesänge) dient bei der Sutrenrezitation dem Taktschlagen. Die dickleibige Fischgestalt dieses Schlaginstruments soll die Zen-Lehrlinge dazu anregen, nach dem Vorbild der Fische, die nachts nicht schlafen, jene Sprungbereitschaft und Wachsamkeit zu erlernen, welche auf dem Wege zur Erlangung des Buddhastatus erforderlich sind. (Kapleau 1965: 458)

Deutsch

(118) Der Fisch steht für Profit/ Gewinn/ Zweck

ein dicker Fisch; Fischzug; ungefangene Fische; den Fisch an der Angel haben

(119) Der Fisch steht für Sachen

alle anfallenden kleinen und großen Fische erstmal auf Eis legen; Butter bei die Fische!; faule Fische; kleine Fische; (ein dicker Fisch; Fischzug; ungefangene Fische)

(120) Fisch – Wasser

wie ein Fisch im Wasser; munter wie ein Fisch im Wasser; der Fisch ist in seinem Element; wie ein Fisch auf dem Trocknen; ihm ist zumute wie einem Fisch auf dem Lande

(121) Fisch – schwimmen

schwimmt wie ein Fisch; der Fisch will schwimmen;

(122) Fisch – angeln/fischen

ungefangene Fische; Fischzug; im Trüben fischen; alle anfallenden kleinen und großen Fische erstmal auf Eis legen; nach Komplimenten fischen; Backfisch; der Fisch hat angebissen; Wer Fische fangen will; muß vorher die Netze flicken.

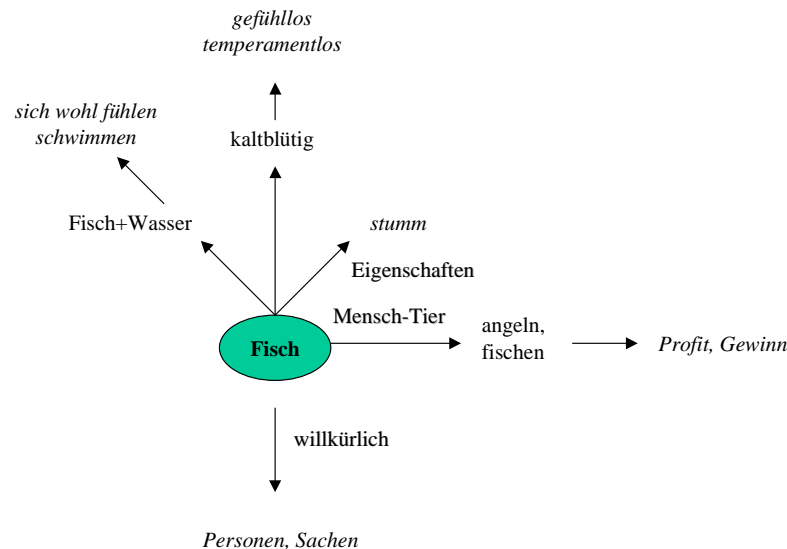
(123) Der Hecht steht für Wendigkeit

hechten; Hechtrolle; Hechtsprung

Im Dn und Cn stimmen die Fisch-Mn im wesentlichen miteinander überein. Man bezieht sich auf die Grundlage Fisch-Wasser (120), Fisch-schwimmen (121) und angeln/fischen (122). Außer der kM (118) Der Fisch steht für Profit/ Gewinn/ Zweck, wird die Fisch-M noch auf eine neutrale Bedeutung „Sache“, wie die kM (119) zeigt,

oder direkt auf „Menschen“ bezogen, wie z.B. *ein dicker Fisch, kleiner Fisch, großer Fisch, kalter Fisch, Backfisch*.⁸⁴

Die Radialstruktur von Fisch-Mn im Dn sieht wie folgt aus:



Weil Fische kaltblütige Tiere sind, gibt es Mn wie *kalt wie ein Fisch, ein kalter Fisch* und *fischblütig*, was soviel wie „gefühllos“ bedeutet. Anders ist es bei Hecht-Mn. Gemäß Röhrich (1991:686) bedeutete Hecht übertragen auf den Menschen zuerst soviel wie ‚räuberischer Mensch‘, und blaßte dann später zu, ‚Kerl, Bursche‘ ab.⁸⁵ Der Metapherkorpus der vorliegenden Arbeit zeigt die semantischen Merkmale [+springen, +schnell] für Hecht, z.B. *Hechtrolle, scharfer Hecht, ein toller Hecht* und *Hechtsprung*. Der Hecht wird als mutig, aktiv und sogar gefährlich angesehen.

3.4.5 Würmer

Chinesisch

(124) Der Wurm steht für Minderwertigkeit

mǐ³chong² 米蟲 (Reiswurm – jemand, der {viel} ißt und nichts tut); *jī⁴sheng¹chong²* 寄生蟲 (parasitär-Wurm – Parasit; Schmarotzer); *gen¹pi⁴chong²* 跟屁蟲

⁸⁴ Weiter siehe Abschnitt 4.1.1.1 (Körperliches Erscheinungsbild) und 4.2.3 (Neutrale TMn).

⁸⁵ Zwei Erklärungen für *Hier zieht es wie Hechtsuppe* siehe Röhrich 1991:686.

(folgen-Hintern-Wurm – jemandem am Rockzipfel hängen; Klette; Schmeißfliege); *ying⁴sheng¹chong²* 應聲蟲 (Jasager; Nachbeter); *lan³duo⁴chong²* 懶惰蟲 (fauler Wurm – Faulenzer); *du⁴chong²* 蠹蟲 (Motte; Wurm; Schmarotzer; Schädling)

(125) Der Wurm steht für Schädigung

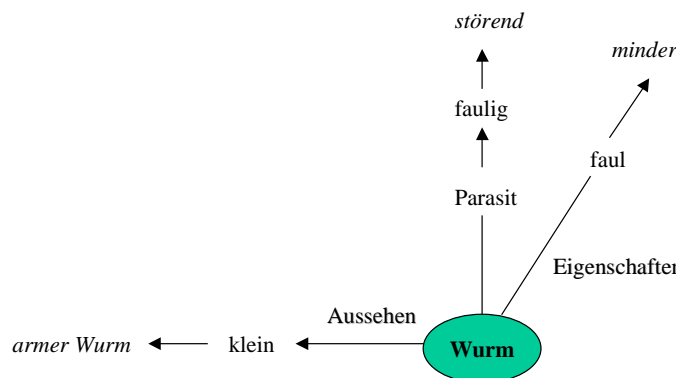
zhu⁴ya² 蛀牙 (fauler oder kariöser Zahn); *chong²ya²* 蟲牙 (fauler oder kariöser Zahn); *(du⁴)shu¹chong²* (蠹)書蟲 (Bücherbohrer; Holzwurm); *du⁴chong²* 蠹蟲 (Motte; Wurm; Schmarotzer; Schädling)

(126) Der Wurm steht für Faulheit

mi³chong² 米蟲 (Reiswurm – jemand, der {viel} ißt und nichts tut); *ji⁴sheng¹chong²* 寄生蟲 (parasitär-Wurm – Parasit; Schmarotzer); *gen¹pi⁴chong²* 跟屁蟲 (folgen-Hintern-Wurm – jemandem am Rockzipfel hängen; Klette; Schmeißfliege); *ying⁴sheng¹chong²* 應聲蟲 (Jasager; Nachbeter); *lan³duo⁴chong²* 懶惰蟲 (fauler Wurm – Faulenzer); *du⁴chong²* 蠹蟲 (Motte; Wurm; Schmarotzer; Schädling); *(ke¹)shui⁴chong²* (瞌)睡蟲 (schlafen-Wurm – Schlafmütze)

Das Wort Wurm umfaßte ursprünglich alle Tiere und sogar Menschen (Wu 1995:314). Später wurde Schlange *chang²chong²* 長蟲 (langer Wurm) und Tiger *da⁴chong²* 大蟲 (großer Wurm) genannt. Heute ist „Wurm“ das Synonym für Minderwertigkeit, wie in (124). Charakteristischerweise beruhen Wurm-Mn darauf, daß Würmer in Lebensmitteln leben, wie in (125) Der Wurm steht für Schädigung illustriert.

Die Radialstruktur von Wurm-Mn im Cn läßt sich wie folgt darstellen:



Für das Jahr 2000 befürchtete man, daß viele Computer mit dem Wechsel von 1999 auf 2000 nicht zurechtkommen würden. Dieses sogenannte Computer-Problem-Jahr 2000 wird in Taiwan *qian¹xi¹chong²* 千禧蟲 (Millennium⁸⁶ Wurm) bezeichnet. Dies ist eine Lehnübersetzung aus dem Englischen „Millennium

⁸⁶ Das lateinische Wort Millennium: mille (tausend) + annus (Jahr).

Bug.“ Im Cn wurde aus diesem Anlaß das Wort „Jahrtausend“ *qianxinian* 千禧年 (tausend-Glück-Jahr) gebildet. Auf Englisch wird ein Software Defekt „bug“ genannt. Daher kam die chinesische TM *qian¹xi¹chong²* 千禧蟲 zustande.

Deutsch

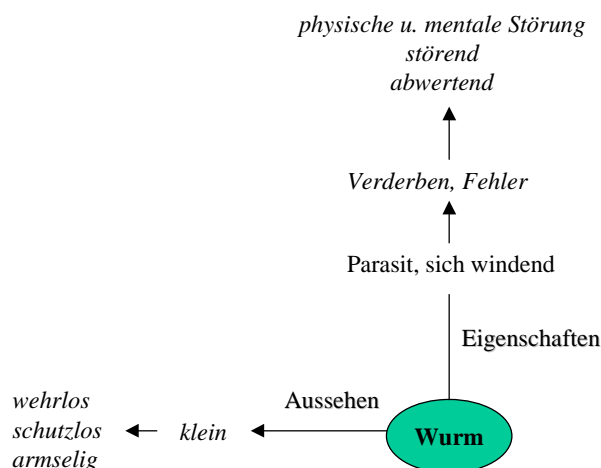
- (127) Der Wurm steht für Winzigkeit
ein armer Wurm; kleiner Wurm; Würmchen; Du Wurm
- (128) Der Wurm steht für Wehrlosigkeit/Schutzlosigkeit
ein armer Wurm; kleiner Wurm; Würmchen; Du Wurm
- (129) Der Wurm steht für Parasit
wurmen; Drehwurm; der nagende Wurm des Gewissens; jmdm. ein Würmchen abtreiben;
jmdm. Würmer in den Kopf setzen
- (130) Der Wurm steht für Störung
da ist der Wurm drin; Raupen im Kopf haben; es wurmt einen;
- (131) Der Wurm steht für Fehler
da ist der Wurm drin; das war der Kopf des Wurms; jmdm. ein Würmchen abtreiben
- (132) Der Wurm steht für Gefahr
das war der Kopf des Wurms; jmdm. ein Würmchen abtreiben; jmdm. Würmer in den Kopf setzen
- (133) Die Made steht für Verdorbenheit
die ersten Pflaumen sind madig; jemand oder etwas madig machen; jmdn. madig machen;
madig machen; sich madig machen
- (134) Die Made steht für Abwertung
die ersten Pflaumen sind madig; jemand oder etwas madig machen; jmdn. madig machen;
madig machen; sich madig machen

Das althochdeutsche Wort „Wurm“ bezeichnete jedes kriechende Tier, selbst Schlangen und Drachen (Riegler 1907:286). Fassen die Deutschen die äußerliche Erscheinung des Wurms ins Auge, so fällt zunächst deren winzige Gestalt auf, wie in (127) Der Wurm steht für Winzigkeit.

Besonders charakteristisch ist die parasitäre Lebensweise des Wurmes, wie die KM (129) zeigt. Von dem Bild „Wurm lebt in Lebensmitteln“ wird übertragen „Wurm lebt in etwas“ angewendet, z.B. *Bücherwurm* und *Ohrwurm*. Deshalb sind Würmer auch lästig oder störend, wie in (130). In weiterer Übertragung ist der ,nagende

Wurm⁸⁷ auch physische und psychische Last oder Störung – das schlechte Gewissen, die Sorge, die Angst und der Ärger,⁸⁸ wie in (131) Der Wurm steht für Fehler und (132) Der Wurm steht für Gefahr.

Die Radialstruktur von Wurm-Mn im Dn sieht wie folgt aus:



3.5 Fabelwesen

Mythische Kreaturen oder Fabeltiere, die im Cn oder im Dn als TMn auftauchen sind Drache, Phönix und Qilin. Sie sind zwar keine realen Lebewesen, jedoch sind sie schon lange Teil des Volkslebens und der Kultur. Sie kommen im Cn besonders häufig vor.

3.5.1 Long und Drache⁸⁹

⁸⁷ Der ‚nagende Wurm‘ könnte auch von der alten pathologischen Vorstellung herrühren, daß Würmer Krankheitserreger waren (Riegler 1907:289, Röhrich 1991:1747 und Drosdowski & Scholze-Stubenrecht 1992:821).

⁸⁸ Vgl. Röhrich (1991:1748).

⁸⁹ Hier unterscheide ich Drache und *long*, Phönix und *fenghung*. Im Sinne eines besseren Verständnisses und der einheitlichen Wortwahl gelten ansonsten die Übersetzungen *long* = Drache und

Chinesisch

(144) Der Drache steht für Heiligkeit

hai³long²wang² 海龍王 (Drachenkönig; Regengott der chinesischen Mythologie); *shen²long²jian⁴shou³bu²jian⁴wei³* 神龍見首不見尾 (sieht man den Kopf des göttlichen Drachen, sieht man seinen Schwanz nicht – mysteriöse Person); *long²zhong³* 龍種 (Drachenrasse – Chinesen); *long²teng²hu³yue⁴* 龍騰虎躍 (Drachen steigen, Tiger springen – eine Szenerie emsiger Aktivität; lebhaft); *cang²long²wo⁴hu³* 藏龍臥虎 (wo sich Drachen und Tiger verbergen; es gibt viele noch nicht entdeckte Talente); *long²fei¹feng⁴wu³* 龍飛鳳舞 (wie Drachenflug und Phönixanz – schwungvolle und kunstvolle Pinselführung in der Kalligraphie)

(145) Der Drache steht für Stärke

meng³hu³gui¹shan¹ jiao³long²ru⁴hai³ 猛虎歸山 蛟龍入海 (der starke Tiger kehrt ins Gebirge zurück, der starke Drache taucht ins Meer ein – Geniale Menschen sind in ihrem Element); *yu²long²hun⁴za²* 魚龍混雜 (Fische und Drachen vermischen sich miteinander – Gutes und Schlechtes ist miteinander vermischt); *yun²cong²long²feng¹cong²hu³* 雲從龍 風從虎 (die Wolken folgen den Drachen, der Wind folgt den Tigern – stark); *long²zheng¹hu³dou⁴* 龍爭虎鬥 (Kampf zwischen Drache und Tiger – heftiger Kampf zwischen zwei gleich starken Gegnern); *long²teng²hu³yue⁴* 龍騰虎躍 (Drachen steigen, Tiger springen – eine Szenerie emsiger Aktivität; lebhaft); *cang²long²wo⁴hu³* 藏龍臥虎 (wo sich Drachen und Tiger verbergen; es gibt viele noch nicht entdeckte Talente)

(146) Der Drache steht für besten Menschen

yi⁴tiao²long² 一條龍 (ein Drache – ein guter Mensch); *ren²zhong¹zhi¹long²* 人中之龍 (der Drache unter den Menschen – der beste Mensch); *huo²long²huo²xian⁴* 活龍活現 (etw. sehr anschaulich, bildhaft, lebendig darstellen; wirklichkeitsgetreu); *cheng²long²kuai⁴xu⁴* 乘龍快婿 (benutzen-Drache-Glück-Schwiegersohn – ausgezeichnete Schwiegersohn); *qun²long²wu²shou³* 群龍無首 (eine Drachenherde ohne Drachenkönig – eine Gruppe ohne Leiter; führerlos); *du²yan³long²* 獨眼龍 (Einäugiger; auf einem Auge blind); *bian⁴se⁴long²* 變色龍 (Chamäleon – jemand, der sich ständig wandelt); *long²zi³* 龍子 (Drachensohn – Kaiser; ein ausgezeichnete Sohn); *long²zhong³* 龍種 (Drachenrasse – Chinesen); *long²mai⁴* 龍脈 (Drachen-Blutadern – Königliche Abstammung; Drachenadern {Feng Shui-Fachbegriff}); *sheng¹long²huo²hu³* 生龍活虎 (Lebendige Drachen und Tiger; ungestüm wie ein Drache, wild wie ein Tiger; voller Lebenskraft; sehr lebhaft; überschäumend vor Energie; frisch und munter); *long²zheng¹hu³dou⁴* 龍爭虎鬥 (Kampf zwischen Drache und Tiger – heftiger Kampf zwischen zwei gleich starken Gegnern); *long²pan²hu³ju⁴* 龍蟠虎踞 (eingerollter Drache und kauender Tiger – an einem strategisch wichtigen Ort gelegen; strategische Schlüsselstellung); *cang²long²wo⁴hu³* 藏龍臥虎 (wo sich Drachen und Tiger verbergen; es gibt viele noch nicht entdeckte Talente); *qiang²long²nan²ya¹di⁴ tou²she²* 強龍難壓地頭蛇 (Ein starker Drache unterdrückt keine Schlange in ihrem gewohnten Versteck – Auch wenn der neu gekommene stark ist, misst er sich nicht mit den örtlichen Despoten); *long²she²hun⁴za²* 龍蛇混雜 (Drachen und Schlangen vermischen sich miteinander – Gutes und Schlechtes ist miteinander vermischt); *long²sheng¹long² feng⁴sheng¹feng⁴ lao³shu³sheng¹de²er²zi¹hui⁴da³dong⁴* 龍生龍 鳳生鳳 老鼠生的兒子會打洞 (Von Drachen kommen Drachen, von Phönixen kommen Phönixe; die Söhne von Mäusen können Löcher graben – die Kinder sind wie ihre Eltern; Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm); *long²feng⁴pei⁴* 龍鳳配 (Drache und Phönix bilden ein Paar – ein passendes

fenghung = Phönix.

Paar); *pan¹long²fu⁴feng⁴* 攀龍附鳳 (gute Beziehungen zu einflußreichen Personen anstreben; gestützt auf einflußreiche Personen aufzusteigen suchen); *shang⁴ke⁴xiang⁴tiao²chong² xia⁴ke⁴xiang⁴tiao²long²* 上課像條蟲 下課像條龍 (im Unterricht wie ein Wurm, nach dem Unterricht wie ein Drache - Vorher feige, später tapfer; im Moment schwach, später stark)

(147) Der Drache steht für (starke) Männer

yi⁴tiao²long² 一條龍 (ein Drache – ein guter Mensch); *ren²zhong¹zhi¹long²* 人中之龍 (der Drache unter den Menschen – der beste Mensch); *cheng²long²kuai⁴xu⁴* 乘龍快婿 (benutzen-Drache-Glück-Schwiegersohn – ausgezeichnete Schwiegersohn); *qun²long²wu²shou³* 群龍無首 (eine Drachenherde ohne Drachenkönig – eine Gruppe ohne Leiter; führerlos); *du²yan³long²* 獨眼龍 (Einäugiger; auf einem Auge blind); *bian⁴se⁴long²* 變色龍 (Chamäleon – jemand, der sich ständig wandelt); *long²zi³* 龍子 (Drachensohn – Kaiser; ein ausgezeichnete Sohn); *long²sheng¹long²feng⁴sheng¹feng⁴lao³shu³sheng¹de'er²zi hui⁴da³dong⁴* 龍生龍 鳳生鳳 老鼠生的兒子會打洞 (Von Drachen kommen Drachen, von Phönixen kommen Phönixe; die Söhne von Mäusen können Löcher graben – die Kinder sind wie ihre Eltern; Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm); *long²feng⁴pei⁴* 龍鳳配 (Drache und Phönix bilden ein Paar – ein passendes Paar); *pan¹long²fu⁴feng⁴* 攀龍附鳳 (gute Beziehungen zu einflußreichen Personen anstreben; gestützt auf einflußreiche Personen aufzusteigen suchen)

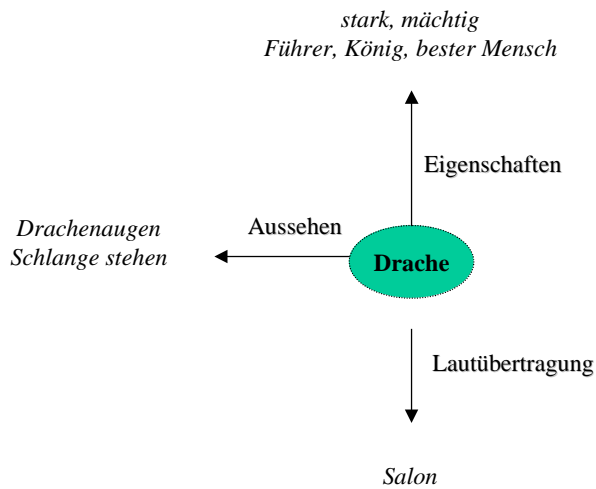
Der chinesische *long* 龍 hat wenig mit dem deutschen bzw. europäischen Drachen gemeinsam, außer daß beide mythologischen Ursprungs sind. *Long* ist als chinesisches Wappentier Sinnbild der Fruchtbarkeit und Naturkraft. Chinesen nennen sich *long²zhong³* 龍種 (Drachenrasse – Chinesen) und *long²de'chuan²ren³* 龍的傳人 (Nachwuchs des Drachen – Chinesen).

Es gibt Drachen in vielen Gestalten. Gemäß *Erya* 爾雅 (Wortschatzsammlung zu den Klassikern): Geweih wie ein Hirsch, Kopf wie ein Kamel, Augen wie ein Hase, Hals wie eine Schlange, Bauch wie eine Muschel, Schuppen wie ein Fisch, Krallen wie ein Adler, Handfläche wie ein Tiger, Ohr wie ein Rind und er ist wandelbar (Qiao 1990:149).⁹⁰

Alle Mn, die mit „Drache“ zusammenhängen, haben eine positive Bedeutung. Sie stehen für den besten Menschen (146) und sind dem Menschen sogar überlegen, wie z.B. *ren²zhong¹zhi¹long²* 人中之龍 (der Drache unter den Menschen). Bei keinem realen Tier findet sich eine so hohe Wertschätzung.

Die Radialstruktur von Drache-Mn im Cn sieht wie folgt aus:

⁹⁰ Über die Beschreibungen für *long* siehe Eberhard 1983:62, Qian 1993:28ff., Huang 1994:254, 258, Cao 1995:55 und Xiang 1998:13.



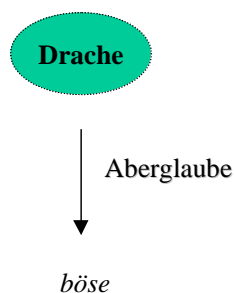
Deutsch

(148) Der Drache steht für Bosheit

Hausdrache; Drachenbrut; Drachensaat; mit Basiliskenblick

Der Drache ist auch im Dn ein Fabeltier, sein Aussehen unterscheidet sich jedoch von dem des chinesischen Drachen. Laut Bünting (1996:259) ähnelt der Drache einem Dinosaurier mit Flügeln und langem Schwanz. Dieser verkörpert das Böse in animalischer Gestalt, das es zu bekämpfen und zu besiegen gilt. Die Bibel berichtet an mehreren Stellen vom Drachen, er wird hier weitgehend mit dem Teufel gleichgesetzt (1. Mose, Daniel, Hiob, Apokalypse). Röhrich (1991: 330) berichtet: „Die Idee der ‚Verdrachung‘ (entsprechend der ‚Verteufelung‘) des Gegners ist beliebig modernisierbar. Noch Zeitungskarikaturen der Gegenwart beweisen, daß ein politisches Problem zum ‚Drachen‘ werden kann (der Drache der Arbeitslosigkeit, der Inflationsdrache etc.)“ Die Drachen-M ist demnach im Cn durchaus mit vielen positiven Mn besetzt, im Dn dagegen wird sie für böse Konnotationen eingesetzt, wie die kM (148) zeigt, u.a. dient sie zur Beschreibung zänkischer Frauen (z.B. *Hausdrache*).

Die Radialstruktur von Drache-Mn im Dn sieht wie folgt aus:



Niemand hat natürlich je ein Fabeltier wie einen Drachen gesehen. Je nach den Volksvorstellungen und inneren Antrieben sind die Drachen in Europa und in Asien verschieden. Man kann sagen, daß der chinesische *long* und der deutsche Drache zwei ganz unterschiedliche mythische Kreaturen sind. So ist der Drache im chinesischen Kulturkreis ein himmlisches und glückbringendes Wesen mit ausschließlich positiven Mn, im Dn ist das Gegenteil der Fall. Diese kulturelle Sicht wird in Kapitel 5 noch ausführlicher diskutiert.

3.5.2 Fenghuang und Phönix

(149) Fenghuang steht für Schönheit

feng⁴yan³ 鳳眼 (Phönix-Augen – Mandelaugen); *feng⁴guan¹* 鳳冠 (Kaiserkrone, Phönixkappe {Kopfputz einer Braut in Form eines Phönix im alten China}); *long²fei¹feng⁴wu³* 龍飛鳳舞 (wie Drachenflug und Phönixanz – schwungvolle und kunstvolle Pinselührung in der Kalligraphie); *cai³feng⁴sui²ya¹* 彩鳳隨鴉 (einem bunten Phönix folgt ein Rabe – einer hübschen Frau folgt ein häßlicher oder schlechter Mann); *wu¹ya¹pei⁴feng⁴huang²* 烏鴉配鳳凰 (Ein Rabe geht zusammen mit dem Phönix – ein häßlicher, schlechter Mann geht zusammen mit einer hübschen oder guten Frau); *long²sheng¹long²feng⁴sheng¹feng⁴lao³shu³sheng¹de'er²zi'hu⁴da³dong⁴* 龍生龍 鳳生鳳 (Von Drachen kommen Drachen, von Phönixen kommen Phönixe – die Kinder sind wie ihre Eltern; Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm)

(150) Fenghuang steht für Glückverheißung

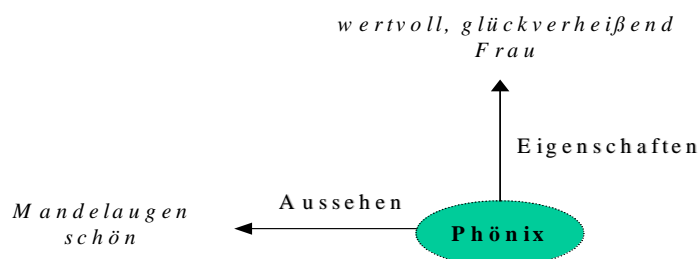
luan²feng⁴he²ming² 鸞鳳和鳴 (männlicher Phönix und weiblicher Phönix singen harmonisch zusammen – in der Ehe miteinander harmonieren); *long²feng⁴cheng²xiang²* 龍鳳呈祥 (Drache und Phönix bieten Glück dar – Drache und Phönix bringen Glück); *long²feng⁴pei⁴* 龍鳳配 (Drache und Phönix bilden ein Paar – ein passendes Paar); *feng⁴huang²yu²fei¹* 鳳凰于飛 (Phönixe zusammen fliegen – als Liebespaar glücklich zusammen sein); *wei¹feng⁴xiang²lin²* 威鳳祥麟 (die Macht des Phönix, das Glück des Qilin – seltenes Talent)

Der chinesische *feng* 鳳 oder *fenghuang* 鳳凰 hat ebenfalls wenig mit dem deutschen oder europäischen Phönix gemeinsam, außer daß beide Fabelwesen sind. Im *Hanshi waizhuan* 韓詩外傳 (Äußerer Kommentar zum „Buch der Lieder“ von Han Ying) wird *fenghuang* folgendermaßen beschrieben: Kopf wie der der Schwanengans, Hals wie der der Schlange, Schwanz wie der des Fisches, Schuppen

wie die des Drachen, Leib wie der der Schildkröte, Kinn wie das der Schwalbe und Schnabel wie der des Hahns (Xue 1993:12).⁹¹ Im allgemeinen stellt *fenghuang* einen göttlichen Vogel dar.

Fenghuang steht als weibliche Ergänzung zu *long*. Damals war *long* das Symbol des Kaisers, *fenghuang* das der Kaiserin. Laut Eberhard (1983:63): „Drache und Phönix verkörpern die männliche und die weibliche Natur und sind Symbol des Ehepaares.“

Die Radialstruktur von *fenghuang*-Mn läßt sich wie folgt darstellen:



In vielen Fällen unterscheidet man auch *feng* von *huang* 凰 und *luan* 鸞, dabei ist *feng* männlich, *huang* und *luan* weiblich,⁹² z.B. *feng*⁴*qiu*²*huang*² 鳳求凰 (Männlicher Phönix macht dem weiblichen Phönix den Hof – ein Mann macht einer Frau den Hof) und *luan*²*feng*⁴*he*²*ming*² 鸞鳳和鳴 (männlicher Phönix und weiblicher Phönix singen harmonisch zusammen – in der Ehe miteinander harmonieren).

Wie Beispiele (149) Fenghuang steht für Schönheit und (150) Fenghuang steht für Glückverheißung illustrieren, haben alle Mn, die mit *fenghuang* zusammenhängen, ebenso wie *long*, eine positive Bedeutung und spielen in der chinesischen Kultur eine wichtige Rolle.

⁹¹ Über die Beschreibungen von *fenghuang* siehe Eberhard 1983:62, Qian 1993:28ff., Shao & Zheng 1994:402 und Xiang 1998:13.

⁹² Nachdem die Tochter von *Qinmugong* 秦穆公 (659 – 621 v.Chr.) gestorben war, wurde der *fengnüci* “鳳女祠“ (Phönix-Frau-Tempel) errichtet. Seitdem steht *feng* für weibliche Personen. Ansonsten wurde *feng* im *Zuozhuan* 左傳 (Kommentarwerk zum *Chunqiu*) und *Ciyuan* 辭源 (Das Lexikon *Ciyuan*) als männlich vermerkt.

Deutsch

Im Gegensatz zu *fenghuang* spielt der Phönix, wie auch der Drache, in deutschen TMn keine bedeutende Rolle. Es gibt nur eine geläufige M – *wie ein Phönix aus der Asche steigen/erstehen*. Nach Schulte (1997:647) ist die Redewendung griechischen Ursprungs: „Nach der griechischen Vorstellung verbrannte er sich zu den Jubiläen (ägypt., alle 500 oder 1461 Jahre) selbst, stand verjüngt aus der Asche wieder auf und versinnbildlichte damit ewige Erneuerung, Unsterblichkeit und Auferstehung.“ So bedeutet diese M: nach scheinbar vollständigem Niedergang neu erstehen.

3.5.3 Qilin und Einhorn

(151) Qilin steht für Glückverheißung

wei¹feng⁴xiang²lin² 威鳳祥麟 (die Macht des Phönix, das Glück des Qilin – seltenes Talent); *xi³huo⁴lin²er²* 喜獲麟兒 (glücklich, einen Qilin-Sohn zu bekommen – Das Glück, einen Sohn zu bekommen); *qi²lin²song⁴zi³* 麒麟送子 (Das Qilin bringt Söhne – Der Klapperstorch bringt die Kinder); *feng⁴mao²lin²jiao³* 鳳毛麟角 ({so rar wie} eine Phönixfeder und das Horn des Einhorns – Mensch von außergewöhnlichen Qualitäten; eine Rarität)

Das *qilin* hat mit dem deutschen oder europäischen Einhorn außer dem Horn wenig gemeinsam. Im *Maoshi zhengyi* 毛詩正義 (Kommentarwerk zum „Buch der Lieder“ von Kong Yingda) wird das *qilin* beschrieben: Hirschkörper, Pferdefuß, Rindschwanz, mit gelbem Haar, runden Zehen und einem Horn (Xiang 1998:13).⁹³ Eberhard (1983:68) meint, daß dieses Fabeltier zwar manchmal mit nur einem Horn dargestellt wird, aber auch zwei oder drei Hörner haben kann. Zudem gibt es die Vermutung, daß es aus einer Art Hirsch hervorgegangen sein könnte.

Moderne *qilin*-Mn gibt es zwar nicht in großer Zahl, jedoch bieten sie alle die Merkmale [+glückverheißend], wie die kM (151) zeigt.

Genauso, wie man auf deutsch mit dem Storch⁹⁴ sagt „der Storch hat angerufen (jemand ist schwanger geworden)“, sagt man auf chinesisches *qi²lin²song⁴zi³* 麒麟送子

⁹³ Über die Beschreibungen für Qilin siehe auch Eberhard (1983:68).

⁹⁴ Nach Röhrich (1991:847) spielen außer Klapperstorch auch Fuchs, Osterhase, Schwan, Rabe usw. die Rolle als Kinderbringer. Es gibt jedoch keine modernen TMn dafür.

(Das Qilin bringt Söhne – Der Klapperstorch bringt die Kinder).

Im Dn gibt es für Einhorn keine Mn.

3.6 Sonstige

In diesem Abschnitt werden die übrigen Metapherspender alphabetisch geordnet aufgeführt, die sowohl im Dn als auch im Cn vorkommen.

Affe

(152) Der Affe steht für Narrheit

Affenliebe; Einen Affen an jemandem gefressen haben; Das ist Geschmackssache; sagte der Affe und biß in die Seife; Wie ein Affe auf dem Schleifstein sitzen; vom Affen gebissen; jemanden zum Affen halten; sich zum Affen machen; sich für jemand anderen zum Affen machen; Mich laust der Affe; Affentheater; äffen; affig.

(153) Der Affe als Steigerung

Affenhitze; Affenkälte; Affengeduld; Affenschande; Affentheater; affengeil.

Wie in Abschnitt 2.2.3 (Phonetische Motivierung oder Homonyme) erwähnt, ist die chinesische TM *hou²nian²ma³yue⁴* 猴年馬月 ein Homonym von *he²nian²mou³yue⁴* 何年某月 und hat die gleiche Bedeutung (in absehbarer Zukunft nicht realisierbar; in ferner Zukunft). Ein Bedeutungswandel fand durch die Entwicklung vom klassischen Cn zum modernen Cn statt.⁹⁵

Bei deutschen Affen-Mn tauchen die kMn (152) Der Affe steht für Narrheit und (153) Der Affe steht für Steigerung auf. *Affenliebe* bezieht sich auf übertriebene, blinde Elternliebe. Riegler (1907:6) erklärte: „Das Affenweibchen nimmt, wenn es verfolgt wird, sein Lieblingsjunges in die Arme, die übrigen aber auf den Rücken. Im Augenblick der höchsten Bedrängnis wirft nun die Äffin, um schneller laufen zu können, das in den Armen befindliche Junge weg und rettet sich mit dem minder geliebten, das sie auf dem Rücken trägt.“ *Affengeil* bedeutet sehr gut. Dies ist ein bei

⁹⁵ Xu (1997:28) meinte jedoch, daß Affe und Pferd Synonym für die Zeit sein können. Siehe auch Sun (1997:35) für ein weiteres Argument.

Jugendlichen übliches Modewort. Es geht auf mittelhochdeutsch „geil“ (= froh) zurück und hat in der heutigen Form jeden Bezug zur Sexualität verloren (Röhrich 1991:74). Gemäß Feuchtmayr (1986:525) kommen die Mn *Affenschande* (eine öffentliche oder große Schande) und *Maulaffen feilhalten* (mit offenem Mund untätig herumstehen und zusehen) nicht direkt von Affe, sondern von offen.

Ameise

(154) Die Ameise steht für Winzigkeit

ma³yi³ban¹tai⁴shan¹ 螞蟻搬泰山 (Ameisen können den Taishan-Berg versetzen – mit vereinten Kräften kann Großes erreicht werden); *lou³yi³shang⁴qie³tan¹sheng¹* 螻蟻尚且貪生 (Auch Maulwurfsgrillen und Ameisen hängen am Leben – selbst kleine Leute wissen das Leben zu schätzen); *pi¹fu¹han⁴shu⁴* 蚍蜉撼樹 (Ameisen wollen am Baum rütteln – sich zuviel auf die eigene Kraft einbilden; sich überschätzen)

(155) Die Ameise steht für Emsigkeit

ameiseln; ameisenhaft; gelbe Ameisen

Es gibt zwar nur wenige Ameisen-Mn im Cn und im Dn, es stechen jedoch zwei kMn hervor. Im Cn steht Ameise für [+klein], wie Beispiel (154) zeigt. Ameisen sind zwar klein, dennoch sind sie gleichzeitig willensstark.

Im Dn verweisen Ameisen-Mn auf Emsigkeit, wie in (155). Je nach Kontext wird mit *gelben Ameisen* (Chinesen) auch „fleißig“ verbunden, so wie eine andere M: *fleißig wie eine Ameise*.

Bär

(156) Der Bär steht für Grobheit

bärbeissig; ein ungeleckter Bär; jemand einen Bärenienst erweisen; wie ein Bär

(157) Der Bär steht für Stärke

bärenmassig; Bärennatur; bärenstark; stark wie ein Bär; wie ein Bär

(158) Der Bär steht für Männer

Bärchen; Knuddelbär; Brummbär

(159) Der Bär steht für Steigerung

Bärenhunger; Bärenkälte; bärenstark; stark wie ein Bär; wie ein Bär

Im Cn gibt es Bären-Mn in der Art wie *hu³bei⁴xiong²yao¹* 虎背熊腰 (Tiger-Rücken-Bär-Hüfte – groß und stark; von kräftiger Statur oder Gestalt) und

chi¹lexiong²xin¹bao⁴zi¹dan³ 吃了熊心豹子膽 (hat Bärenherz und Leopardengalle gegessen – plötzlich mutig sein). Sie haben die Merkmale [+stark, mutig]. Außer Bär taucht auch Pandabär auf. Man beobachtete die schwarzen Augenringe des Pandabären und schuf die M *mao¹xiong²* 貓熊 (Pandabär – nicht genug geschlafen haben und um die Augen herum Ringe wie ein Pandabär haben).

Ähnliche metaphorische Bedeutungen haben Bären-Mn im Dn, jedoch sind sie noch vielfältiger, wie in (156) Der Bär steht für Grobheit, (157) Der Bär steht für Stärke, (158) Der Bär steht für Männer und (159) Der Bär steht für Steigerung. Brinkmann meinte (1878:294): „In den Sprachen geht aber der Begriff: groß, leicht über in den von grob, roh und häßlich, wie der Begriff: klein, in den von fein und zierlich.“ Bären-Mn und Mäuse-Mn bestätigen seine Ansicht.

Bärchen und *Knuddelbär* sind Kosenamen für Männer. *Pandabär* ist im Dn, anders als im Cn, eine Bezeichnung für China.

Feuchtmayr (1986:518) vermutet, daß der Stadtname “Berlin“ sich von dem Tiernamen “Bären“ durch phonetische Angleichung entwickelt hat.

Biene

(160) Die Biene steht für Fleiß

Bienenfleiß; fleißig/emsig wie eine Biene; bienenhaft; emsige Biene; wie eine Biene

(161) Die Biene steht für Attraktivität

flotte Biene; süße Biene; tolle Biene

(162) Die Biene steht für Frauen

flotte Biene; süße Biene; tolle Biene

Allgemein tauchen im Dn viel mehr Insekten-Mn auf als im Cn. In chinesischen Bienen-Mn liegt der Betrachtungspunkt auf [+viel, +hastig], wie *yi⁴wo¹feng¹* 一窩蜂 (wie ein Schwarm Bienen – schwarmweise) und *feng¹yong³er²chu¹* 蜂擁而出 (in Schwärmen aus- und einfliegen – sich zusammendrängen).

Obwohl es im Dn insgesamt auch nicht viele Bienen-Mn gibt, existieren doch drei kMn, wie in (160) Die Biene steht für Fleiß, (161) Die Biene steht für Attraktivität und (162) Die Biene steht für Frauen.

Elefant

In chinesischen Elefanten-Mn wird vor allem die Größe dieses Tiers, z.B. *da⁴xiang⁴* 大象 (großer Elefant – Elefant), *mang²ren²mo¹xiang⁴* 盲人摸象 (Blinde tasten einen Elefanten ab – auf Grund ungenügender Kenntnisse einen falschen Schluß ziehen; einen Teil für das Ganze nehmen) und ihr Elfenbein, z.B. *gou³zui³li³tu³bu⁴chu¹xiang⁴ya²* 狗嘴裡吐不出象牙 (aus einer Hundeschnauze kommt kein Elfenbein – ein schmutziger Mund bringt kein anständiges Wort hervor), *xiang⁴ya²zhi¹ta³* 象牙之塔 (Der Elfenbeinturm – realitätsferner Ästhetizismus) betont.⁹⁶ Elefanten waren weder in China noch in Europa heimisch. Viele Elefantengeschichten sind indischen Ursprungs. (Schenda 1995:59).

Umgangssprachlich wird im Dn Elefant „Jumbo“ genannt. Die deutsche Elefanten-M hat ebenfalls das Merkmal [+groß], wie z.B. *aus einer Mücke einen Elefanten machen* und *Elefantenhochzeit*.

Eine anderes Merkmal ist [+nachtragend], wie die Beispiele *nachtragend wie ein (indischer) Elefant sein* und *Elefantengedächtnis* zeigen. Die M *Ein Gedächtnis haben wie ein Elefant* bezieht sich allgemein auf jemanden, der sich an unglaublich viele Dinge erinnern kann und nichts vergißt.

Esel

(163) Der Esel steht für Dummheit

tu¹lü² 秃驢 (kahler Esel – Schimpfwort für Mönch; kahler Dummkopf); *zhi³zhetu¹lü²ma⁴he²shang⁴* 指著秃驢罵和尚 (Auf einen kahlen Esel zeigend einen Mönch beschimpfen – jmdn indirekt tadeln); *zhen¹lü²* 真驢 (wirklicher Esel – saudumm); *chun³lü²* 蠢驢 (dummer Esel – Idiot); *lü²* 驢 (Esel – dumm)

(164) Der Esel steht für Dummheit

Alter Esel; der Esel nennt sich (selbst) zuerst; Ein Esel schimpft den anderen Langohr; Eselei; eselhaft; eselig; Eselin; Eselsbrücke; jmdm. zureden wie einem lahmen Esel; jmdn. hat der Esel im Galopp verloren; wenn dem Esel zu wohl ist, geht er aufs Eis tanzen (und bricht sich ein Bein); Wenn man den Esel nennt, so kommt er schon gerennt

(165) Der Esel steht für Sturheit

Alter Esel; jmdm. zureden wie einem lahmen Esel; störrisch wie ein Esel

Sowohl im Cn als auch im Dn haben Esel-Mn die kM – dumm, wie in (163) und (164). Im Cn werden Esel und Pferd gerne in einer M zusammengesetzt, um etwas

⁹⁶ Eine weitere M zu diesem Thema ist *xiang⁴ya²bai²* 象牙白 (elfenbeinfarbig).

Gutes und etwas Normales zu vergleichen, wie z.B. *qi²lü²zhao³ma³* 騎驢找馬 (auf dem Esel sitzend das Pferd suchen – Das Gesuchte nicht sehen, obwohl es vor einem liegt; Das Licht nehmen und den Leuchter damit suchen).

Unter den deutschen Esel-Mn taucht die kM (165) Der Esel steht für Sturheit auf. Ansonsten wurde Esel mit Löwe zusammengesetzt, um den Gegensatz schwach-stark, unbedeutend-bedeutend oder feig-mutig herauszustellen, wie die M *ein Esel in der Löwenhaut*.

Fliege

(166) Die Fliege steht für Winzigkeit

die/eine Fliege machen; eine leichte Fliege sein; Fliegendreck; In der Not frißt der Teufel Fliegen; keiner Fliege etwas antun (können); sich über die Fliege an der Wand ärgern

(167) Die Fliege steht für Bedeutungslosigkeit

Fliegenfänger; Fliegenfußzähler; keiner Fliege etwas antun (können); sich über die Fliege an der Wand ärgern

Während im Cn nur wenige Fliegen-Mn auftauchen und die metaphorische Bedeutung sich auf minderwertig (z.B. *ying²ying²gou³gou³* 蠅營狗苟 [schamlos nach persönlichem Vorteil jagen]) und herumschwirren (z.B. *wu²tou²cang¹ying²* 無頭蒼蠅 [Kopflös wie Fliegen – kopflöses Herumschwirren]) beschränkt, gibt es im Dn viel mehr Fliege-Mn. Außer der kM wie in (166) die Fliege steht für Winzigkeit und (167) die Fliege steht für Bedeutungslosigkeit, beruht die metaphorische Bedeutung auf [+leicht], wobei auch das Aussehen der Fliege als Ausgangspunkt für Mn dient. *Fliegengewicht, eine leichte Fliege sein* sind die Beispiele dafür. Die Mn *Fliegenfänger; und wenn du dich auf den Kopf stellst und mit den Beinen Fliegen fängst* und *zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen* beziehen sich darauf, daß Menschen Fliegen fangen.

Floh

(168) Der Floh steht für Winzigkeit

der hört die Flöhe husten/niesen; Flohkino; Flohmarkt; Flohzirkus

(169) Der Floh steht für Unruhe

einen Floh im Ohr haben; jmdm. einen Floh ins Ohr setzen; lieber einen Sack Flöhe hüten als etwas

(170) Der Floh steht für Steigerung

der hört die Flöhe husten/niesen; Flohkino; Flohzirkus

Im Cn ist die M *tiao⁴zao³shi⁴chang³* 跳蚤市場 (Flohmarkt) gängig, was mit der deutschen M *Flohmarkt* analog ist. Im Dn tauchen drei kMn auf, wie Beispiele (168), (169) und (170) zeigen.

Fuchs

(171) Der Fuchs steht für Bösigkeit

yu³hu²mou²pi² 與狐謀皮 (mit dem Fuchs um dessen Fell zu handeln suchen; einen böartigen Menschen zur Aufgabe seiner eigenen Interessen bewegen wollen); *jiu³wei³hu²* 九尾狐 (neunschwänziger Fuchs – sehr böartiger Mensch); *hu²li²yi³ba¹* 狐狸尾巴 (Schwanz eines Fuchses – Der Fuchs kann nicht immer seinen Schwanz verbergen; Der Pferdefuß wird früher oder später schon heraussehen); *hu²li²jing¹* 狐狸精 (Fuchsfée {in chinesischen Märchen}; Füchsin – Verführerin); *hu²mei⁴* 狐媚 (Fuchs-Schmeichelei– jmdn. durch Koketterie, Schmeichelei usw. für sich zu gewinnen suchen; umgarnen)

(172) Der Fuchs steht für Rot

Fuchshaar; Fuchskopf; fuchsrot

(173) Der Fuchs steht für Schlaueit

das hat der Fuchs gemessen (und den Schwanz dazugegeben); ein alter/schlauer Fuchs; Fuchs im eigenen Bau; schlau wie ein Fuchs

(174) Der Fuchs steht für Gerissenheit

den Fuchs anziehen; ein (alter) Fuchs; ein alter, schlauer Fuchs; ein gerissener Fuchs; Füchse prellen; schlau wie ein Fuchs

(175) Der Fuchs steht für Ärger

Das fuchst einen; fuchsig; fuchsteufelswild; sich fuchsen

Für chinesische Fuchs-Mn ist „Bosheit“ charakteristisch, wie in (171). Es ist fraglich, ob und wie das konkrete Verhalten der wirklichen Füchse in Verbindung gebracht werden kann zum Verhalten der „literarischen“ Füchse, wie Michel (1991:197) sie nannte.

Im Dn finden sich die Fuchs-Mn (172) rot, (173) schlau, (174) Gerissenheit und (175) ärgerlich. Riegler (1907:48) berichtet folgendes über Fuchs-Mn: „Auf folkloristisches Gebiet führt die Verwünschungsformel: Hol ihn der Fuchs! worin ‚Fuchs‘ als Glimpfwort für ‚Satan‘ erscheint. Nach einem alten Volksglauben sah man im Fuchs eine Personifikation des Teufels. Der ränkevolle Charakter des Tieres und namentlich die Farbe seines Pelzes – rot ist die Farbe des Feuers – machen diesen

Aberglauben, der in der Behauptung des Origenes, der Teufel trage einen Fuchspelz, eine Bekräftigung fand, erklärlich.“

Grille

(176) Die Grille steht für Merkwürdigkeit
grillen; grillenhaft; grillig; Grillenhaftigkeit

(177) Die Grille steht für Laune
grillen; Grillenfängerei; grillenfängerisch; grillenhaft; grillig; Grillenhaftigkeit; Grillensucht

Die Bezeichnung Grille für eine kleine Heuschreckenart wird erst seit dem 16. Jh. in übertragener Bedeutung für Laune, närrische Handlung oder Schrulle gebraucht. So erklärte Hübner,⁹⁷ daß dies im übertragenen Sinne nicht unmittelbar mit dem Namen des Tieres im Zusammenhang steht, sondern eine Anknüpfung an lateinisch *grilli* (Gebilde der Grotteskmalerei) sei: eine Bedeutung, die erst durch humanistische Kreise des 16. Jh. bekannt geworden sein könne. Im Allgemeinen wurde der Plural ‚Mucken‘ im Sinne von ‚Laune‘ zuerst im 16. Jh. verwendet (Drosdowski 1997:472).

Hase

(178) Der Hase steht für Angst
Hase; da muß man Hase und Fuchs zugleich sein; furchtsam wie ein Hase; Angsthase; Hasenfuß; Hasenherz; Hasenschlaf; das Hasenpanier ergreifen.

(179) Der Hase steht für Frauen
Betthasen; Hase; Häschen; Hasi; Skihasen; Skihasi

(180) Der Hase steht für Sachen/Entwicklungen
Sehen, wie der Hase läuft; wissen, wie der Hase läuft; hätte der Hund nicht gekackt, hätte er den Hasen gepackt; nicht ganz hasenrein; nicht ganz Hase.

Die chinesische Hasen-M hat das Merkmal [+Mond]. Nach der Legende gibt es einen dreibeinigen Vogel in der Sonne, während auf dem Mond ein Hase wohnt. So sind die Redewendungen *niao³fei¹tu⁴zou³* 鳥飛兔走 (Vogel fliegt und Hase läuft – die Zeit vergeht schnell) und *jin¹niao³yu⁴tu⁴* 金鳥玉兔 (Gold-Vogel und Jadehase –

⁹⁷ Hübner im Dt. Wb. Bd. 4, 1. Abteil. 6, Sp. 318ff. und Kluge Götze, S. 280 (in Röhrich 1991:582). Siehe auch Drosdowski 1997:256.

die Sonne und der Mond) entstanden.

Unter deutschen Hasen-Mn tauchen kMn wie in (178) und (179) auf. „Ängstlich“ ist für Deutsche die kM der Hasen-Mn.⁹⁸ Röhrich (1991:670) sagt, daß der Hase bekanntlich große hervorstehende Augen hat, die er wegen seiner kurzen Augenlider beim Schlafen nicht ganz schließt. Daraus folgerte man in der Zeit des Humanismus, daß das furchtsame Tier nur so tue, als ob es schlafe, in Wirklichkeit aber stets auf der Hut sei.

Erwähnenswert ist, daß „Hasenfuß“ (Mittelhochdeutsch: *hasen vuz*) vor dem 14. Jh. als rascher Läufer galt, erst später verschob sich die Bedeutung zur Bezeichnung eines furchtsamen Menschen (Röhrich 1991:669).

Der Hase ist (zumindest in Mitteleuropa) das meist gejagte Wild. Er ist bekannt wegen seines Hakenschlagens, wenn er vom Hund aufgestöbert wird. Der erfahrene Jäger läßt sich von den einzelnen Haken nicht beeindrucken und achtet nur auf die Hauptrichtung seiner Flucht (Röhrich 1991:667). Auf dieser Beobachtung beruhen die Mn wie in (180) Der Hase steht für Entwicklungen.

Hirsch

(181) Der Hirsch steht für Gewinn

zhu²lu⁴ 逐鹿 (dem Hirsch nachjagen – um die Staatsmacht kämpfen); *zhu²lu⁴qun²xiong²* 逐鹿群雄 (Feudale Fürsten rangen miteinander um Vorherrschaft); *zhong¹yuan²zhu²lu⁴* 中原逐鹿 (in Zentralchina Hirsche jagen – gegeneinander um die Macht im Staat kämpfen); *lu⁴si³shei²shou³* 鹿死誰手 (wessen Hand erlegt den Hirsch – wer wird den Machtkampf oder die Oberhand gewinnen? Wer wird der Sieger sein?)

Der Hirsch war ein Jagdobjekt. Chinesische Hirsch-Mn tragen die kM „Ziel oder Gewinn“ wie in (181). Tiernamen sind beliebt für Benennungen, bei Hirsch z.B. Gasthaus zum Hirsch und *shuang¹lu⁴pai²* 雙鹿牌 (Paar-Hirsch-Marke – Markenname für Getränke).

Igel

(182) Der Igel steht für Schutzhaltung

⁹⁸ 92% der Informanten meiner Umfrage haben bei der Hasen-M „ängstlich“ gewählt.